

Sektion 2 – Allgemeine Erziehungswissenschaft

Die Jahrestagung der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft wird vom 8. bis 10. März 2017 an der Philipps-Universität Marburg unter dem Titel „Normativität in der Erziehungswissenschaft“ stattfinden. Sie wird vom Kreis der Sektionssprecherinnen und Sektionssprecher (Rita Casale, Wolfgang Meseth, Anja Tervooren und Jörg Zirfas) gemeinsam vorbereitet und vor Ort von der Kommission Wissenschaftsforschung, vertreten durch Wolfgang Meseth, ausgerichtet.

Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie

Die Jahrestagung der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie, die vom 26. bis zum 28. September 2016 im Haus Venusberg in Bonn stattfand, spannte unter dem Titel „Verkörperte Bildung. Körper und Leib in geschichtlichen und gesellschaftlichen Transformationen“ bildungstheoretische Auseinandersetzungen in die Analyse von Selbstverhältnissen in ihren körperlich-leiblichen Dimensionen ein.

Ausgehend von Konzeptionalisierungen von Körper und Leib, die diese in ihrer historischen und sozialen Vermitteltheit in den Blick nehmen, werden Dichotomien prekär, die den Diskurs über den Körper seit der abendländischen Philosophiegeschichte begleiten und bspw. Körper von Vernunft abgrenzen. Auch neuere Körper-Leib-Konzepte thematisieren diese Differenzen z.B. darüber, einerseits einen Körper zu besitzen und andererseits Leib zu sein oder in Unterscheidung von Natürlichkeit und Artifizialität des Körpers. Zugleich verweisen sie auf den problematischen Gehalt solcher Abgrenzungen und zeigen, wie diese Ein- und Ausschlüsse produzieren. In der Vermitteltheit und im Eingebundensein eines sozialen und leiblichen Seins können diese Verhältnissetzungen des Selbst zu sich selbst einerseits als Distanznahmen im Sinne der körperlichen Objektivierungen (bspw. thematisch in den Diskussionen über ästhetische Chirurgie) und andererseits im Sinne unmittelbarer Verhaftetheit mit sich selbst und der Unmöglichkeit eines außerleiblichen Zugriffs auf sich selbst betrachtet werden.

Diese Spannungsverhältnisse, welche die Politizität und Umstrittenheit des (Zugriffs auf den) Körper(s) sowie Möglichkeiten und Potenziale einer körperlich-leiblichen Vermitteltheit von Kritik eruieren, wurden in den Tagungsbeiträgen unter anderem in kulturwissenschaftlicher, feministischer, postkolonialer oder intersektionaler Perspektive diskutiert. In den insgesamt elf Tagungsbeiträgen wurden folgende Schwerpunktsetzungen vorgenommen: Neben einer wissenschaftsgeschichtlichen Analyse des sexuellen Körpers des Kindes in Pädagogik, Erziehungswissenschaft und Sexualwissenschaft der 1960er bis 1980er Jahre (Meike Sophia Baader), einer problemge-

schichtlichen Erörterung des postrepräsentativen Körpers des Pädagogischen (Martina Lütke-Harmann), phänomenologischen Analysen zum Leib-Körper-Verhältnis (Thomas Bedorf, Malte Brinkmann), einer kulturgeschichtlichen Behandlung der Nacktheit (Diana Lohwasser/Jörg Zirfas) wurden spezifische körperlich-leibliche Erfahrungen, Körperpraktiken und -techniken z.B. als Politik des Weinens (Heide Schlüpmann), im Üben (Iris Laner/Cornelia Zobl), im Schminken (Britta Hoffarth) oder über mediale Selbst-Inszenierungen (Jeannette Windheuser, Ulaş Aktaş/Maximilian Waldmann) thematisiert.

Schließlich wurde auch der Frage nach den Möglichkeiten von Bildung und Subversion nachgegangen, beispielsweise im Hinblick auf eine „Entfremdung“ des Leibes oder auf die Vulnerabilität des Menschen (Veronika Magyar-Haas).

Judith Mahnert & Sabrina Schröder (Frankfurt am Main)

Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung

Workshop „Archivierung qualitativer Forschungsdaten in der Erziehungswissenschaft“ am 16. Dezember 2016 in Berlin

Auf Einladung des Vorstands der Kommission für qualitative Bildungs- und Biographieforschung wird im Dezember 2016 ein Workshop zum Thema der Archivierung qualitativer Forschungsdaten stattfinden. Ausgangspunkt des Workshops ist die an die wissenschaftlichen Fachgesellschaften gerichtete Bitte des Vorsitzenden der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Herr Prof. Dr. Peter Strohschneider, angemessene Verfahren, Regularien und Standards für die Archivierung und Bereitstellung von Forschungsdaten zu entwickeln. Bereits im September 2015 wurden seitens des Senats der DFG hierzu Leitlinien veröffentlicht, deren Handhabung innerhalb der Fachgesellschaften und Forschungsgemeinschaften konkretisiert werden muss.

Der Workshop hat das Ziel, eine erste Verständigung unter qualitativ arbeitenden Forscherinnen und Forschern zu Potenzialen und Risiken der Archivierung und des (öffentlichen) Zugangs zu qualitativen Forschungsdaten zu erreichen. Zu diesem Zweck wurden neben dem Vorstand der DGfE auch die Fachgutachterinnen und Fachgutachter der DFG im Bereich der Erziehungswissenschaften mit besonderer Expertise für die qualitativen Methoden eingeladen. Aufgrund der Komplexität des Themas und der weitreichenden Folgen für die Erhebung und den Umgang mit qualitativen Daten, welche u. a. den Datenschutz, das Vertrauensverhältnis zu Informanten, die Autorenrechte und Finanzierungsfragen, aber auch die Möglichkeit zur Reanalyse bereits erhobener Daten und der Replikation von Forschungsergebnissen beinhalten, kann der geplante Workshop nur der Auftakt einer breiter angelegten Diskussion innerhalb der Community der qualitativ Forschenden in der Erziehungswissenschaft sein. Der Vorstand der Kommission „Qualitative Bil-

dungs- und Biographieforschung“ ist daran interessiert – in Absprache mit dem Vorstand und den Sektionen der DGfE – diese Diskussion voranzutreiben und dafür angemessene Tagungsformate anzubieten.

Publikationen

Kreitz, Robert/Miethe, Ingrid/Tervooren, Anja (Hrsg.) (2016): Theorien in qualitativer Bildungsforschung – qualitative Bildungsforschung als Theoriegenerierung. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich.

Robert Kreitz (Chemnitz)

Kommission Wissenschaftsforschung

Die Jahrestagung der Kommission Wissenschaftsforschung fand vom 28. bis 30. September 2016 an der Universität Erfurt statt. Unter dem Titel „Theorien und Theorieentwicklungen (in) der Erziehungswissenschaft“ haben Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen die jüngeren disziplinären Forschungsaktivitäten unter den Aspekten der Theoriekonsolidierung, Theoriegenerierung und Theoriedifferenzierung in den Blick genommen.

Gegenstand der insgesamt neun Hauptvorträge waren Theoriebezüge aus den Bereichen Biographieforschung (Robert Kreitz), Medienpädagogik (Sandra Aßmann), Geschlechterforschung (Antje Langer), soziale Arbeit (Bernd Birgmeier sowie Sascha Neumann und Philipp Sandermann), Schulentwicklungsforschung (Jochen Wissinger), Unterrichtsforschung (Clemens Wieser) und Allgemeiner Pädagogik (Volker Kraft) sowie metatheoretische Systematisierungsversuche erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung (Thomas Mikhail). Neben den Hauptvorträgen wurden auf zwei Themenforen in jeweils drei Kurzvorträgen zum einen die jüngere Theoriediskussion im Kontext des Themas „Inklusion“ sondiert, zum anderen das Verhältnis von Soziologie und erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung am Beispiel ausgewählter soziologischer Theorien und Methoden diskutiert. Der Einblick in die teildisziplinäre Theorieproduktion eröffnete eine sich über den Tagungsverlauf inhaltlich konsolidierende Diskussion über das Verhältnis von gegenstandsbezogener Theoretisierung und ihrer wissenschaftstheoretischer Beobachtung. In dieser Diskussion wurde der Bedarf nach Heuristiken, Systematiken und forschungsmethodischen Zugänge für die vergleichende empirische Erschließung teildisziplinärer Theorieproduktion sichtbar.

Die kommende Jahrestagung der Kommission wird vom 4. bis 6. Oktober 2017 an der Universität Göttingen stattfinden. Unter besonderer Berücksichtigung forschungsmethodischer Fragen wird die Tagung den Akzent auf die Erschließung thematischer, begrifflicher und theoretischer Konjunkturen in der Erziehungswissenschaft legen. Die Tagung wird von Christiana Bers, Jo-

hanna Brauns, Klaus-Peter Horn, Anna Stisser und Katharina Vogel vorbereitet. Der Call for Papers wird Ende des Jahres auf der Website der Kommission zu finden sind.

Publikationen

In der Wissenschaftlichen Reihe der Kommission Wissenschaftsforschung „Beiträge zur Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft“ sind in diesem Jahr die folgenden Bände neu erschienen.

Meseth, Wolfgang/Dinkelaker, Jörg/Neumann, Sascha/Rabenstein, Kerstin/Dörner, Olaf/Humrich, Merle/Kunze, Katharina (Hrsg.) (2016): Empirie des Pädagogischen und Empirie der Erziehungswissenschaft. Beobachtungen erziehungswissenschaftlicher Forschung. Band 40. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Vogel, Katharina Anna (2016): Konstruktionen und Rezeptionen erziehungswissenschaftlichen Wissens. Bibliometrische und systematische Analysen am Beispiel des Diskurses „Bildungsgerechtigkeit“. Band 39. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Für Mitglieder der Kommission besteht die Möglichkeit, die jährlich erscheinenden Bände der Schriftenreihe im Abonnement zum reduzierten Preis von 20 Euro pro Band zu beziehen (Tagungsbände, einschlägige Promotionen und Habilitationen; jedoch nicht mehr als drei Bände pro Jahr). Bestellt werden kann das Abo bei Wolfgang Meseth (meseth@uni-marburg.de).

Personalia

Auf der Mitgliederversammlung im Rahmen des DGfE-Kongresses in Kassel wurde der Vorstand der Kommission neu gewählt. Elmar Anhalt tritt als Sprecher und Mitglied des Vorstands zurück. Die Mitgliederversammlung dankt Elmar Anhalt für sein langjähriges Engagement als Sprecher der Kommission. Katharina Vogel und Wolfgang Meseth (Sprecher und Kassenwart) werden als neues Team im Vorstand einstimmig gewählt.

Wolfgang Meseth (Marburg)